

Nichtamtliche Lesefassung

Prüfungsordnung der Universität Freiburg für den Studiengang Master of Arts (M.A.) der Philosophischen Fakultäten vom 16. September 2002 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 33, Nr. 39, S. 153–169, vom 16. September 2002) in der Fassung der fünften Änderungssatzung vom 24. November 2006 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 37, Nr. 58, S. 299–317, vom 24. November 2006)

Prüfungsordnung der Universität Freiburg für den Studiengang Master of Arts (M.A.) der Philosophischen Fakultäten

Aufgrund von § 51 Absatz 1 Satz 2 des Universitätsgesetzes hat der Rektor im Wege der Eilentscheidung am 9. September 2002 die nachstehende Prüfungsordnung beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 9. September 2002 erteilt.

Gemäß Erlass des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg vom 1. August 2002 ist die Einrichtung des Studienganges Master of Arts (M.A.) auf vier Jahre, d.h. bis zum 31. März 2006, befristet.

§ 1 Voraussetzungen für die Zulassung zum Masterstudiengang

- (1) Die Zulassung zum Masterstudiengang setzt einen überdurchschnittlichen ersten berufsqualifizierenden Abschluss voraus, dessen Hauptfach in einem konkreten Bezug zu den Inhalten des gewünschten Masterfachs stehen muss. Näheres regelt die jeweilige fachspezifische Zulassungssatzung.
- (2) In der jeweiligen fachspezifischen Zulassungssatzung kann vorgesehen werden, dass im Falle eines nicht überdurchschnittlichen ersten berufsqualifizierenden Abschlusses die Zulassung aufgrund der erfolgreichen Teilnahme an einem besonderen Zulassungsverfahren erfolgen kann.
- (3) In der jeweiligen fachspezifischen Zulassungssatzung kann festgelegt werden, dass über den überdurchschnittlichen ersten berufsqualifizierenden Abschluss hinaus weitere spezifische Zulassungsvoraussetzungen (z.B. Zulassungsprüfung, Auswahlgespräch, Berufserfahrung, Sprachkenntnisse) erfüllt werden müssen.

§ 2 Zweck der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung zum Erwerb des Akademischen Grades "Master of Arts (M.A.)" bildet den berufsqualifizierenden Abschluss eines ordnungsgemäßen Masterstudiums.
- (2) Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob der bzw. die Kandidat/in vertiefte Fachkenntnisse erworben hat, die Zusammenhänge seines/ihres Masterfaches überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbständig anzuwenden.

§ 3 Graduierung

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleihen die Philosophischen Fakultäten der Universität Freiburg den akademischen Grad "Master of Arts (M.A.)".

§ 4 Struktur, Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Der Masterstudiengang bezieht sich auf ein von dem/der Studierenden zu wählendes Fach gemäß Anlage A.
- (2) Der Masterstudiengang ist modular aufgebaut.
- (3) Der Studienumfang entspricht in der Regel 120 ECTS-Punkten.
- (4) Das für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderliche Lehrangebot beträgt höchstens 40 SWS.
- (5) Die Regelstudienzeit bis zum Erwerb des akademischen Grades beträgt vier Semester.
- (6) In den fachspezifischen Studienplänen sind die Studieninhalte so auszuweisen und zu begrenzen, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
- (7) In den fachspezifischen Bestimmungen kann vorgesehen werden, dass der bzw. die Studierende während der vorlesungsfreien Zeit eine dem Studienziel dienende praktische Tätigkeit bei einer privaten oder öffentlichen Einrichtung ableisten muss, die geeignet ist, ihm bzw. ihr eine Anschauung von berufspraktischer Tätigkeit in seinem bzw. ihrem Fach zu vermitteln.

§ 5 Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben sind folgende Organe zuständig:

1. der Gemeinsame Ausschuss der Philosophischen Fakultäten
2. der Prüfungsausschuss

Die verwaltungsmäßige Abwicklung der Masterprüfungen erfolgt durch das Prüfungsamt des Gemeinsamen Ausschusses.

(2) Der Gemeinsame Ausschuss der Philosophischen Fakultäten entscheidet in allen Fällen, die der Prüfungsausschuss an ihn verweist.

(3) Dem Prüfungsausschuss gehören vier beamtete Professoren oder Professorinnen, ein weiterer Professor oder Hochschul- oder Privatdozent bzw. eine weitere Professorin oder Hochschul- oder Privatdozentin, ein Vertreter oder eine Vertreterin des Wissenschaftlichen Dienstes sowie eine Studierende oder ein Studierender mit beratender Stimme an. Die Professoren bzw. Professorinnen, Hochschul- und Privatdozenten bzw. -dozentinnen und der bzw. die Vertreter/in des Wissenschaftlichen Dienstes sowie deren Stellvertreter/innen werden vom Gemeinsamen Ausschuss für die Dauer von drei Jahren, der bzw. die Studierende und dessen bzw. deren Stellvertreter/in für ein Jahr gewählt; Wiederwahl ist möglich. Einer der beamteten Professoren bzw. eine der beamteten Professorinnen wird zum bzw. zur Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

(4) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet dem Gemeinsamen Ausschuss regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten, legt die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten offen und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung.

(5) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Er kann ihm zugewiesene Aufgaben dem bzw. der Vorsitzenden übertragen.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den bzw. die Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(8) Widersprüche gegen Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind innerhalb eines Monats nach Zugang der Entscheidung schriftlich oder zur Niederschrift an den Prüfungsausschuss zu richten. Die Frist wird auch durch die Einlegung des Widerspruchs bei dem Rektor bzw. der Rektorin der Universität Freiburg gewahrt. Hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch nicht ab, ist er zur Entscheidung dem Rektor bzw. der Rektorin vorzulegen.

§ 6 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die fachlich zuständigen Prüfer und Prüferinnen und auf Vorschlag der Seminare/Institute die Beisitzer/innen.

(2) Zur Abnahme von Hochschulprüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professoren oder Professorinnen, Hochschul- und Privatdozenten oder -dozentinnen sowie diejenigen wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen befugt, denen der Gemeinsame Ausschuss die Prüfungsbefugnis übertragen hat. Wissenschaftliche Assistenten und Assistentinnen, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Lehrbeauftragte und Lehrkräfte für besondere Aufgaben können nur dann ausnahmsweise zu Prüfern bzw. Prüferinnen bestellt werden, wenn Professoren, Professorinnen, Hochschuldozenten und -dozentinnen nicht in genügendem Ausmaß zur Verfügung stehen.

(3) Zum Beisitzer bzw. zur Beisitzerin darf nur bestellt werden, wer in demselben Fach mindestens eine Masterprüfung oder eine gleichwertige Prüfung abgelegt hat.

(4) Soweit die fachspezifische Anlage B nichts anderes regelt, kann der bzw. die Kandidat/in Prüferinnen und Prüfer für die Masterarbeit und die mündliche Abschlussprüfung vorschlagen. Ein Rechtsanspruch auf die Bestellung eines bestimmten Prüfers oder einer bestimmten Prüferin besteht nicht.

(5) Die studienbegleitenden Prüfungsleistungen werden von dem Leiter bzw. der Leiterin der jeweiligen Lehrveranstaltung abgenommen.

§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen im selben Fach eines Masterstudiengangs an einer anderen Universität oder einer gleichgestellten Hochschule der Bundesrepublik Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.

Die Anerkennung von Teilen der Masterprüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte aller studienbegleitenden Prüfungsleistungen und/oder eine Prüfungsleistung der Abschlussprüfung anerkannt werden soll.

(2) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in einem anderen Fach eines Masterstudienganges und/oder in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit sie gleichwertig sind. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denen des entsprechenden Faches im Masterstudiengang der Philosophischen Fakultäten der Universität Freiburg im Wesentlichen entsprechen. Bei der Feststellung der Gleichwertigkeit ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(3) Für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend. Absatz 2 gilt außerdem auch für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien und Fachhochschulen.

(4) Werden Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, zu übernehmen und nach dem in §§ 15 und 21 angegebenen Bewertungsschlüssel in die Berechnung der Modulnoten und der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(5) Die Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Der/Die Studierende hat die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Bei Vorliegen der Voraussetzungen von Absatz 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung.

(6) Entscheidungen nach Absatz 1 bis 4 trifft der Prüfungsausschuss im Zusammenwirken mit den jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertretern und der zuständigen Fakultät.

§ 8 Umfang und Art der Masterprüfung

Die Masterprüfung besteht aus studienbegleitenden Prüfungen und einer Abschlussprüfung. Die fachspezifische Anlage B regelt, in welchen Modulen endnotenrelevante studienbegleitende Prüfungsleistungen zu erbringen sind.

§ 9 Studienleistungen

(1) Studienleistungen sind individuelle Leistungen, die von einer bzw. einem Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden. Art, Zahl und Umfang der Studienleistungen sind so festzulegen, dass der für ihre Erbringung erforderliche Zeitaufwand den der jeweiligen Lehrveranstaltung zugeordneten ECTS-Punkten entspricht. Die zu erbringenden Studienleistungen werden den Studierenden spätestens mit der Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

(2) Die erbrachten Studienleistungen sind von dem bzw. der jeweiligen Lehrveranstaltungsleitenden zu bewerten, aber nicht notwendigerweise auch zu benoten.

(3) Die fachspezifische Anlage B regelt, in welchen Lehrveranstaltungen Studienleistungen zu erbringen sind und welche Studienleistungen als Zulassungsvoraussetzung für die einzelnen Prüfungsleistungen nachzuweisen sind.

§ 10 Art der studienbegleitenden Prüfungsleistungen

(1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung sind:

1. Modulabschlussprüfungen, die in einer Prüfung jeweils alle Komponenten eines Moduls abprüfen,
2. Modulprüfungen in einer Komponente eines Moduls,
3. Modulteilprüfungen in mehreren Komponenten eines Moduls.

(2) Die fachspezifische Anlage B legt die Art der zu erbringenden Prüfungsleistungen (mündlich und/oder schriftlich und/oder praktisch) fest.

(3) Sind die für ein Modul erforderlichen Prüfungsleistungen erbracht, können in diesem Modul keine weiteren Prüfungen absolviert werden.

§ 11 Meldung und Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungen

(1) Zu den studienbegleitenden Prüfungen der Masterprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. an der Universität Freiburg in seinem Fach im Masterstudiengang eingeschrieben ist,
2. seinen Prüfungsanspruch in seinem Fach im Masterstudiengang nicht verloren hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist spätestens sechs Wochen vor der Anmeldung zur ersten studienbegleitenden Prüfung schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten. Dem Antrag sind beizufügen:

1. die Nachweise der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bzw. die Kandidatin im gewählten Fach des Masterstudienganges oder in einem verwandten Fach bereits eine Master-, Magister- oder Diplomprüfung oder eine Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet.

(3) Der Prüfungsausschuss teilt dem Kandidaten bzw. der Kandidatin die Entscheidung über die Zulassung innerhalb von vier Wochen mit; eine Ablehnung ist zu begründen.

Die Zulassung ist zu versagen, wenn

1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind,
2. die Unterlagen unvollständig sind und trotz Aufforderung nicht fristgemäß vervollständigt worden sind
3. der Kandidat bzw. die Kandidatin im gewählten Fach oder in einem verwandten Fach eine Master-, Magister- oder Diplomprüfung oder eine Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien endgültig nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder sich in einem Masterprüfungsverfahren befindet.

(4) Ist es dem Studierenden bzw. der Studierenden nicht möglich, eine nach Absatz 2 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf eine andere Art zu führen.

(5) Für die einzelnen studienbegleitenden Prüfungen muss sich jeder bzw. jede Studierende bis zu einem vom Dozenten bzw. von der Dozentin festzusetzenden Termin schriftlich beim Prüfungsausschuss anmelden. Hierbei sind die gemäß fachspezifischer Anlage B für die jeweilige studienbegleitende Prüfung notwendigen Voraussetzungen sowie die Einschreibung im betreffenden Fach des Masterstudienganges an der Universität Freiburg nachzuweisen. Falls der Studierende bzw. die Studierende nicht zugelassen werden kann, wird ihm bzw. ihr dies schriftlich mitgeteilt; die Ablehnung ist mit einer Begründung zu versehen.

§ 12 Studienbegleitende mündliche Prüfungen

(1) Mündliche Prüfungen werden als Gruppen- oder Einzelprüfung abgelegt. Die Dauer der Prüfung beträgt je Kandidat/in mindestens 10 Minuten, bei Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen höchstens 20 Minuten, bei Modulabschlussprüfungen höchstens 30 Minuten.

(2) Mündliche Prüfungsleistungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einer einzelnen Lehrveranstaltung erbracht werden, werden in der Regel vor einer Prüferin oder einem Prüfer gemäß § 6 Abs. 2 in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers bzw. einer sachkundigen Beisitzerin oder vor zwei Prüfern bzw. Prüferinnen gemäß § 6 Abs. 2 (Kollegialprüfung) abgelegt.

(3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin bzw. dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

§ 13 Studienbegleitende schriftliche Arbeiten

(1) Die Dauer der Klausuren soll in der Regel mindestens 60 und höchstens 240 Minuten betragen.

(2) Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einer einzelnen Lehrveranstaltung erbracht werden, sind in der Regel von zwei Prüfern oder Prüferinnen gemäß § 6 Abs. 2 zu bewerten, von denen mindestens einer oder eine Professor bzw. Professorin sein muss; § 19 Abs. 11 bleibt hiervon unberührt. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelbewertungen, wobei bei der Berechnung der Note nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt wird, d.h. alle weiteren Stellen ohne Rundung gestrichen werden.

(3) Das Verfahren der Bewertung schriftlicher Arbeiten soll vier Wochen nicht überschreiten; § 19 Abs. 11 bleibt hiervon unberührt.

§ 14 Bewertung der studienbegleitende Prüfungsleistungen

Jede studienbegleitende Prüfungsleistung wird mit einer der folgenden Noten beurteilt:

1,0/1,3	sehr gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
1,7/2,0/2,3	gut	eine Leistung, die über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
2,7/3,0/3,3	befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt
3,7/4,0	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5,0	nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

§ 15 Bildung der Modulnoten

(1) Ist in einem Modul eine Modulabschlussprüfung oder eine Modulprüfung abzulegen, so bildet die Note der Modulabschlussprüfung bzw. die Note der Modulprüfung die Note für dieses Modul.

(2) Sind in einem Modul Modulteilprüfungen abzulegen, so ist die ungewichtet gemittelte Note aller Modulteilprüfungsnoten die Note für dieses Modul, es sei denn, die fachspezifische Anlage sieht gewichtete Mittel vor. Jede der einzelnen Modulteilprüfungen muss mindestens mit der Note "ausreichend (4,0)" bewertet sein. Bei der Berechnung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Modulnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5:	sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5:	gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5:	befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0:	ausreichend
bei einem Durchschnitt über 4,0:	nicht ausreichend

(3) Die Modulnoten der endnotenrelevanten Module sind mit ihrem numerischen Wert gemäß Abs. 2 Satz 3 Grundlage für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung.

§ 16 Vergabe von ECTS-Punkten

ECTS-Punkte sind nur dann zu vergeben, wenn die für die jeweilige Veranstaltung bzw. das jeweilige Modul erforderlichen studienbegleitenden Leistungen erfolgreich erbracht wurden.

§ 17 Art und Umfang der Abschlussprüfung

(1) Die Abschlussprüfung besteht aus einer Masterarbeit und einer anschließenden mündlichen Prüfung, die gemäß § 14 beurteilt werden. Für die Ablegung der mündlichen Prüfungen wird in jedem Semester mindestens ein Prüfungszeitraum angeboten, dessen genaue zeitliche Festlegung durch den Prüfungsausschuss erfolgt.

(2) Die mündliche Prüfung ist in dem auf die Abgabe der Masterarbeit folgenden Prüfungszeitraum abzulegen, wobei zwischen der Abgabe der Arbeit und der Prüfung mindestens sechs Wochen liegen sollen. Ist die mündliche Prüfung nicht spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Abgabe der Masterarbeit abgelegt, so gilt sie als mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet; § 26 Abs. 1 bleibt hiervon unberührt.

§ 18 Zulassung und Meldung zur Abschlussprüfung

(1) Zur Anfertigung der Masterarbeit kann nur zugelassen werden, wer

1. an der Universität Freiburg in seinem Fach im Masterstudiengang eingeschrieben ist,
2. seinen Prüfungsanspruch im Masterstudiengang nicht verloren hat,
3. im Rahmen seines Masterstudiums insgesamt mindestens 80 ECTS-Punkte erworben hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit ist schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten. Dem Antrag sind beizufügen:

1. die Nachweise der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen
2. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bzw. die Kandidatin im gewählten Fach des Masterstudienganges oder in einem verwandten Fach bereits eine Master-, Magister- oder Diplomprüfung oder eine Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet.

(3) Die Entscheidung über die Zulassung trifft der Prüfungsausschuss aufgrund der eingereichten Unterlagen. Die Entscheidung ist dem Kandidaten bzw. der Kandidatin innerhalb von vier Wochen schriftlich mitzuteilen.

Die Zulassung zur schriftlichen Arbeit ist zu versagen, wenn

1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind,
2. die Unterlagen unvollständig sind und trotz Aufforderung nicht fristgemäß vervollständigt worden sind
3. der Kandidat bzw. die Kandidatin im gewählten Fach des Masterstudienganges oder in einem verwandten Fach eine Master-, Magister- oder Diplomprüfung oder eine Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien endgültig nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder sich in einem Masterprüfungsverfahren befindet.

(4) Zur mündlichen Prüfung kann nur zugelassen werden, wer sämtliche studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen gemäß fachspezifischer Anlage B erbracht und die Masterarbeit bestanden hat.

§ 19 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit, in der der bzw. die Kandidat/in zeigen soll, dass er bzw. sie in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Thema aus seinem bzw. ihrem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse adäquat darzustellen.
- (2) Gruppenarbeiten sind nur zulässig, wenn die fachspezifische Anlage B dies ausdrücklich vorsieht. Der individuelle Beitrag muss in jedem Fall klar abgrenzbar, bewertbar und benotbar sein.
- (3) Das Thema der Masterarbeit wird von einer oder einem Prüfungsberechtigten des Hauptfaches gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 gestellt. Mit der Ausgabe des Themas übernimmt der bzw. die Prüfungsberechtigte auch die Betreuung der Masterarbeit. Dem Kandidaten bzw. der Kandidatin ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen.
- (4) Das Thema der Arbeit wird mit der Zulassung zur Masterarbeit über den Prüfungsausschuss vergeben. Der Zeitpunkt der Ausgabe und das Thema sind aktenkundig zu machen. Die Frist für die Anfertigung der Arbeit beginnt mit der Vergabe des Themas.
- (5) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt vier Monate. Themenstellung und Betreuung sind hierauf abzustellen. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Arbeitszeit um höchstens zwei Monate verlängern. Der Antrag muss spätestens drei Wochen vor Ablauf der Bearbeitungszeit beim Prüfungsamt eingegangen sein und bedarf der Zustimmung des Betreuers bzw. der Betreuerin der Arbeit. § 26 Abs. 1 bleibt von dieser Regelung unberührt.
- (6) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Ein neues Thema ist binnen vier Wochen zu stellen und auszugeben.
- (7) Die Masterarbeit ist in der Regel in deutscher Sprache abzufassen. Mit Einverständnis der Betreuerin bzw. des Betreuers und eines weiteren habilitierten Fachvertreters bzw. einer habilitierten Fachvertreterin kann sie auch in englischer oder französischer Sprache abgefasst werden. In Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss auch eine andere Sprache zulassen, wenn die Begutachtung innerhalb der Philosophischen Fakultäten sichergestellt ist. Ein Ausnahmeantrag ist vor der Anfertigung der Masterarbeit unter Angabe der Gründe mit der Stellungnahme der Betreuerin bzw. des Betreuers beim Prüfungsausschuss einzureichen.
- (8) Die Masterarbeit muss den formalen Ansprüchen wissenschaftlicher Arbeiten genügen. Sie muss maschinell geschrieben, gebunden und durchgehend nummeriert sein. Der Textteil soll einen Umfang von maximal 60 DIN A 4-Seiten zu je 40 Zeilen mit je 60 Zeichen nicht überschreiten.
- (9) Die Arbeit ist fristgerecht in zweifacher Ausfertigung beim Prüfungsausschuss einzureichen. Der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Arbeit nicht fristgerecht abgeliefert, so gilt sie als mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet, es sei denn, der bzw. die Studierende hat das Fristversäumnis nicht zu vertreten.
- (10) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat der Kandidat bzw. die Kandidatin schriftlich zu versichern, dass er bzw. sie die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die von ihm bzw. ihr angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat und dass diese noch nicht anderweitig als Masterarbeit eingereicht wurde.
- (11) Die Arbeit ist gemäß § 14 innerhalb von sechs Wochen von zwei Prüfern oder Prüferinnen gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 zu bewerten. Einer bzw. eine der Prüfer/innen ist in der Regel der- bzw. diejenige, der bzw. die das Thema gestellt hat. Der bzw. die zweite Prüfer/in wird im Benehmen mit dem bzw. der Erstprüfer/in vom Prüfungsausschuss bestimmt. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelbewertungen; § 15 Abs. 2 Satz 3 gilt entsprechend.

§ 20 Mündliche Prüfung

- (1) Die mündliche Prüfung dauert 45 Minuten. Die fachspezifische Anlage B regelt die Anforderungen für die Prüfung.
- (2) Mündliche Prüfungen sind von einem oder einer Prüfer/in gemäß § 6 Abs. 2 in Gegenwart eines Beisitzers bzw. einer Beisitzerin abzunehmen, soweit nicht die fachspezifische Anlage B eine Kollegialprüfung mit mindestens zwei Prüfern oder Prüferinnen gemäß § 6 Abs. 2 vorsieht. Beisitzer/innen müssen eine entsprechende Masterprüfung oder eine zumindest vergleichbare Prüfung abgelegt haben und Mitglied einer Universität sein.
- (3) Die wesentlichen Inhalte sowie Beginn und Ende der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Nach der mündlichen Prüfung wird eine Note gemäß § 14 festgesetzt und im Protokoll vermerkt. Das Protokoll wird von dem bzw. der Prüfer/in und dem bzw. der Beisitzer/in bzw. von den Prüfern oder Prüferinnen unterzeichnet und ist Teil der Prüfungsakten.
- (4) Das Ergebnis der Prüfung wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung von dem bzw. der Prüfer/in bekannt gegeben.

§ 21 Bildung der Note der Abschlussprüfung, Bildung der Gesamtnote der Masterprüfung

- (1) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Masterarbeit und die mündliche Prüfung jeweils mindestens mit der Note "ausreichend (4,0)" bewertet wurden. Bei der Bildung der Note für die Abschlussprüfung wird die Note der Masterarbeit gemäß § 19 Abs. 11 zweifach gewichtet, die Note der mündlichen Prüfung gemäß § 20 Abs. 3 einfach; § 15 Abs. 2 Satz 3 gilt entsprechend.

- (2) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsteile mit mindestens "ausreichend (4,0)" benotet worden sind.
- (3) Bei der Bildung der Gesamtnote der Masterprüfung werden die Prüfungsteile wie folgt gewichtet:
- Die Note der studienbegleitenden Prüfungsleistungen geht zweifach in die Gesamtnote ein. Dabei wird die ungewichtet gemittelte Dezimalnote aller endnotenrelevanten Modulnoten (Dezimalnoten gemäß § 15 Abs. 2 Satz 3) als Wert angesetzt, sofern nicht die fachspezifische Anlage B gewichtete Mittel vorsieht.
 - Die Note der Abschlussprüfung gemäß Absatz 1 geht einfach in die Abschlussnote ein.
- § 15 Abs. 2 Satz 3 und 4 gelten entsprechend.

§ 22Wiederholung der Prüfungen, Nichtbestehen der Gesamtprüfung

- (1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen, die mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet wurden oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden.
- (2) Die Wiederholungsprüfung ist spätestens im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils folgenden Semesters abzulegen; bei Versäumnis dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die bzw. der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Der bzw. dem Studierenden ist Gelegenheit zu geben, die Wiederholungsprüfung vor Beginn der Vorlesungszeit des auf die nicht bestandene Prüfung folgenden Semesters abzulegen. Zwischen Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses der Erstprüfung und der Wiederholungsprüfung müssen mindestens vier Wochen liegen.
- (3) Wird die Masterarbeit mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet oder gilt sie als nicht bestanden, kann sie einmal wiederholt werden. Der Antrag auf Wiederholung muss spätestens zwei Monate nach Bestandskraft des Prüfungsbescheides eingereicht werden; bei Versäumnis dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die bzw. der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Eine Rückgabe des Themas ist nur dann zulässig, wenn der bzw. die Kandidat/in bei der Anfertigung seiner bzw. ihrer ersten Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (4) Wird die mündliche Abschlussprüfung mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet oder gilt sie als nicht bestanden, kann sie einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung ist spätestens drei Monate nach der nicht bestandenen Prüfung abzulegen; bei Versäumnis dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die bzw. der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten.
- (5) Die gesamte Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine oder mehrere studienbegleitende Prüfungsleistungen oder die Masterarbeit oder die mündliche Abschlussprüfung endgültig nicht bestanden sind.

§ 23Zeugnis

- (1) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung erhält der bzw. die Kandidat/in ein Zeugnis, das die Gesamtnote der Masterprüfung (einschließlich Dezimalnote), den ECTS-Grad, die im Laufe des Masterstudiums belegten Module und ihre Komponenten, die endnotenrelevanten Modulnoten und die Noten der Abschlussprüfung sowie das Thema der Masterarbeit ausweist. Das Zeugnis trägt das Datum der letzten Prüfungsleistung und wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- (2) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird folgenden ECTS-Graden zugeordnet:
- | | |
|---|------------------|
| bei einem Durchschnitt bis 1,3: | A - excellent |
| bei einem Durchschnitt von 1,4 bis 1,7: | B - very good |
| bei einem Durchschnitt von 1,8 bis 2,5: | C - good |
| bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5: | D - satisfactory |
| bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0: | E – sufficient |
- (3) Auf Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten ist dem Zeugnis eine englischsprachige Übersetzung beizufügen.

§ 24Urkunde

- (1) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung erhält der bzw. die Kandidat/in neben dem Zeugnis eine Urkunde, die die Verleihung des akademischen Grades beurkundet. Die Urkunde wird von dem oder der Sprecher/in des Gemeinsamen Ausschusses der Philosophischen Fakultäten unterzeichnet. Die Urkunde trägt das Datum des Zeugnisses und ist mit dem Siegel der Philosophischen Fakultäten zu versehen.
- (2) Der akademische Grad darf erst nach der Aushändigung der Urkunde geführt werden.
- (3) Auf Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten ist der Urkunde eine englischsprachige Übersetzung beizufügen.

§ 25Bescheinigung bei Nichtbestehen der Gesamtprüfung

- (1) Kandidaten bzw. Kandidatinnen, die ihre Masterprüfung endgültig nicht bestanden haben, erhalten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

(2) Hat der bzw. die Kandidat/in die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, so wird ihm bzw. ihr auf Antrag eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die bestandenen Prüfungen und ggf. Studienleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Prüfung endgültig nicht bestanden ist.

§ 26 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß, Schutzfristen

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als "nicht ausreichend (5,0)" bewertet, wenn der bzw. die Kandidat/in einen Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er bzw. sie nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit erbracht wird, es sei denn, der bzw. die Kandidat/in hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

(2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten bzw. der Kandidatin bzw. eines von ihm bzw. ihr allein zu versorgenden Kindes oder pflegebedürftigen Angehörigen kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen ein Attest einer vom Prüfungsausschuss benannten Ärztin bzw. eines vom Prüfungsausschuss benannten Arztes verlangt werden. Wird der Grund anerkannt, wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat, das Ergebnis ihrer bzw. seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet.

(4) Ein Kandidat bzw. eine Kandidatin, der bzw. die den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem bzw. der jeweiligen Prüfer/in oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten bzw. die Kandidatin von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(5) Der bzw. die Kandidat/in kann innerhalb einer Frist von vier Wochen verlangen, dass Entscheidungen gemäß Absatz 3 und Absatz 4 Satz 1 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Kandidaten bzw. der Kandidatin unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Sie sind zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Dem Kandidaten bzw. der Kandidatin ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(6) Auf Antrag einer Kandidatin sind die Mutterschutzfristen, wie sie im jeweils gültigen Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (MuSchG) festgelegt sind, entsprechend zu berücksichtigen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen. Die Mutterschutzfristen unterbrechen jede Frist nach dieser Prüfungsordnung; die Dauer des Mutterschutzes wird nicht in die Frist eingerechnet.

(7) Gleichfalls sind die Fristen des Erziehungsurlaubs nach Maßgabe des jeweils gültigen Gesetzes über die Gewährung von Erziehungsgeld und Erziehungsurlaub (BERzGG) auf Antrag zu berücksichtigen. Die Kandidatin oder der Kandidat muss bis spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab sie bzw. er den Erziehungsurlaub antreten will, dem Prüfungsausschuss unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume sie bzw. er Erziehungsurlaub in Anspruch nehmen will. Der Prüfungsausschuss hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei einer Arbeitnehmerin oder einem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Erziehungsurlaub nach BERzGG auslösen würden, und teilt der Kandidatin bzw. dem Kandidaten das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der schriftlichen Arbeit der Abschlussprüfung kann nicht durch Erziehungsurlaub unterbrochen werden. Die gestellte Arbeit gilt als nicht vergeben. Nach Ablauf des Erziehungsurlaubs erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat ein neues Thema.

§ 27 Ungültigkeit

(1) Hat der Kandidat bzw. die Kandidatin bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so können die Noten der Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der bzw. die Kandidat/in getäuscht hat, berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Prüfungsleistung für "nicht ausreichend (5,0)" und die Masterprüfung für "nicht bestanden" erklärt werden.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der bzw. die Kandidat/in darüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der bzw. die Kandidat/in die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann die Prüfungsleistung für "nicht ausreichend (5,0)" und die Masterprüfung für nicht bestanden erklärt werden.

(3) Dem Kandidaten bzw. der Kandidatin ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zu einer Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Zeugnis ist zu entziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Masterurkunde einzuziehen, wenn die Masterprüfung aufgrund einer Täuschung

für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

(5) Die Aberkennung des akademischen Grades richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

§ 28 Einsicht in die Prüfungsakten

Nach Abschluss der Masterprüfung wird dem Kandidaten bzw. der Kandidatin auf Antrag innerhalb eines Jahres Einsicht in seine bzw. ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer/innen und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 29 Besondere Bestimmungen für Masterprüfungen mit anderen Universitäten

(1) Die fachspezifische Anlage B kann vorsehen, dass der Masterstudiengang in einem Fach gemeinsam mit einer oder mehreren anderen in- oder ausländischen Universität/en durchgeführt wird. Sie kann ferner vorsehen, dass der akademische Grad gemeinsam mit einer oder mehreren der beteiligten Universitäten verliehen wird. Voraussetzung hierfür ist in beiden Fällen, dass mit dieser bzw. diesen Universität/en eine entsprechende Kooperationsvereinbarung abgeschlossen wurde, der der Prüfungsausschuss und der Fakultätsrat der zuständigen Fakultät/en der Universität Freiburg zugestimmt haben.

(2) Für die gemeinsame Masterprüfung mit einer anderen Universität gelten die allgemeinen Bestimmungen dieser Prüfungsordnung, soweit im Folgenden keine besonderen Regelungen getroffen sind.

(3) Die fachspezifische Anlage B regelt, an welcher der beteiligten Universitäten die Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen zu erbringen sind und an welcher Universität die Abschlussprüfung abzulegen ist.

(4) Wird die Abschlussprüfung an der Universität Freiburg abgelegt, kann die fachspezifische Anlage B vorsehen, dass für die Begutachtung der Masterarbeit ein Fachvertreter oder eine Fachvertreterin derjenigen Universität/en, die an der Verleihung des akademischen Grades beteiligt ist/sind, als Zweitgutachter bzw. Zweitgutachterin bestellt wird und dass die mündliche Abschlussprüfung als Kollegialprüfung durchgeführt wird, an der diese Universität/en mit je einem Fachvertreter bzw. je einer Fachvertreterin beteiligt ist/sind. Wird die Abschlussprüfung an einer anderen Universität durchgeführt, kann die fachspezifische Anlage B vorsehen, dass ein Fachvertreter der Universität Freiburg an der dortigen Abschlussprüfung beteiligt ist.

(5) Die Verleihung des Mastergrades durch die Universität Freiburg setzt voraus, dass der/die Studierende

- mindestens zwei Semester im Masterstudiengang an der Universität Freiburg eingeschrieben war,
- im Rahmen des Masterstudiums an der Universität Freiburg insgesamt mindestens 50 ECTS-Punkte erworben hat,
- entweder mindestens 50% aller studienbegleitenden Prüfungsleistungen an der Universität Freiburg erbracht hat oder mindestens 20% aller studienbegleitenden Prüfungsleistungen an der Universität Freiburg erbracht und die Abschlussprüfung an der Universität Freiburg abgelegt hat.

(6) Das Masterzeugnis enthält die Namen und Unterschriften der von den Prüfungsordnungen beider Universitäten vorgesehenen Personen. Ergänzend zu den in § 23 Abs. 1 genannten Angaben enthält es den Hinweis darauf, dass es sich um eine gemeinsame Masterprüfung der beteiligten Universitäten handelt und Angaben darüber, an welcher der beteiligten Universitäten die einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen erbracht wurden. Bei Ausstellung mehrerer Masterzeugnisse gelten die Sätze 1 und 2 entsprechend.

(7) Die Masterurkunde enthält die Namen und Unterschriften der von den Prüfungsordnungen beider Universitäten vorgesehenen Personen und wird mit dem Siegel der beteiligten ausländischen Fakultät/en und dem Prägesiegel des Gemeinsamen Ausschusses der Philosophischen Fakultäten versehen. Sie enthält die Bezeichnung des akademischen Grades eines "Master of Arts (M.A.)" und den Hinweis darauf, dass es sich um eine gemeinsame Masterprüfung der beteiligten Universitäten handelt. Bei Ausstellung mehrerer Masterurkunden gelten die Sätze 1 und 2 entsprechend.

(8) Mit dem Empfang der Masterurkunde erhält der oder die Bewerber/in das Recht, in der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat bzw. den Staaten, dem bzw. denen die beteiligte/n ausländische/n Fakultät/en angehört/angehören, den Grad eines "Master of Arts (M.A.)" zu führen. Es wird die Berechtigung zur Führung nur eines Master of Arts-Grades erworben. Die Masterurkunde erhält als Zusatz, dass der verliehene Grad kein im Ausland erworbener akademischer Grad im Sinne des Gesetzes über die Führung akademischer Grade vom 7. Juni 1939 (RGBl. I S. 985) ist.

§ 30 Inkrafttreten

Die Masterprüfungsordnung mit den Anlagen A und B tritt mit Wirkung zum 1. April 2002 in Kraft.

Anlage A
zur Prüfungsordnung der Universität Freiburg
für den Studiengang Master of Arts (M.A.) der Philosophischen Fakultäten

Fächerkatalog gemäß § 4 Absatz 1 der Prüfungsordnung

1. Altertumswissenschaften
2. Creating Cultures: Kulturelle Dynamik in romanischen Sprachen und Literaturen
3. Europäische Literaturen und Kulturen / European Literatures and Cultures
4. European Linguistics / Europäische Sprachwissenschaft
5. Klassische Philologie
6. Skandinavische Literatur- und Kulturgeschichte
7. Social Sciences
8. Sportwissenschaft - Bewegungsbezogene Gesundheitsförderung

Erläuterung der verwendeten Abkürzungen:

P = Pflichtbereich

WP = Wahlpflichtbereich

S = Seminar

V = Vorlesung

Anlage B
zur Prüfungsordnung der Universität Freiburg
für den Studiengang Master of Arts (M.A.) der Philosophischen Fakultäten

Fachspezifische Bestimmungen

Altertumswissenschaften

§ 1 Besondere Bestimmungen

- (1)
 1. Der Masterstudiengang im Fach "Altertumswissenschaften" wird gemeinsam von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Universität Basel, der Université de Haute-Alsace Mulhouse und der Université Marc Bloch Strasbourg im Rahmen der EUCOR-Vereinbarung durchgeführt.
 2. Im Kooperationsvertrag ist zu regeln, an welcher der beteiligten Universitäten die einzelnen Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erbracht werden können.
 3. Die Abschlussprüfung wird nach Wahl der bzw. des Studierenden an einer der Partneruniversitäten abgelegt.
 4. Der akademische Grad wird von derjenigen Universität verliehen, an der die bzw. der Studierende die Abschlussprüfung abgelegt hat.
 5. Die vorliegende Prüfungsordnung gilt für diejenigen Studierenden, die die Abschlussprüfung an der Universität Freiburg ablegen.
- (2) Die Lehrveranstaltungen im Fach „Altertumswissenschaften“ werden in deutscher und französischer Sprache durchgeführt. Die Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind gemäß den Vorgaben der Lehrenden in deutscher oder französischer Sprache zu erbringen.
- (3) Für Studierende, die die Abschlussprüfung an der Universität Freiburg ablegen, sind folgende Bedingungen zu erfüllen:
 1. a) Der bzw. die Studierende muss Studienleistungen und/oder studienbegleitende Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten an einer oder an beiden französischsprachigen Universitäten erbringen. Diese ECTS-Punkte können nicht in den Lehrveranstaltungen des Moduls "Forschungspraxis" erworben werden und mindestens 9 dieser 30 ECTS-Punkte sind im gewählten Spezialisierungsmodul zu erwerben.
 - b) Der bzw. die Studierende muss Studienleistungen und/oder studienbegleitende Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten an einer oder an beiden deutschsprachigen Universitäten erbringen, davon 26 ECTS-Punkte an der Universität

Freiburg. Diese 30 ECTS-Punkte können nicht in den Lehrveranstaltungen des Moduls "Forschungspraxis" erworben werden und mindestens 9 dieser 30 ECTS-Punkte sind im gewählten Spezialisierungsmodul zu erwerben.

2. Der bzw. die Studierende muss mindestens zwei der acht studienbegleitenden Prüfungen an der Universität Freiburg ablegen, davon mindestens eine im gewählten Spezialisierungsmodul.
3. a) Der bzw. die Studierende muss im Prüfungssemester und in dem diesem vorangehenden Semester an der Universität Freiburg im Fach "Altertumswissenschaften" eingeschrieben sein.
b) Die Begutachtung der Masterarbeit erfolgt durch einen prüfungsberechtigten Fachvertreter bzw. eine prüfungsberechtigte Fachvertreterin der Universität Freiburg (Erstgutachter/in) und einen Fachvertreter bzw. eine Fachvertreterin einer der anderen Partneruniversitäten (Zweitgutachter/in).
c) Die mündliche Abschlussprüfung wird als Kollegialprüfung von den beiden Gutachterinnen bzw. Gutachtern durchgeführt.

§ 2 Studienumfang

Im Fach "Altertumswissenschaften" sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erwerben.

§ 3 Studieninhalte

Im Fach "Altertumswissenschaften" sind folgende Module zu belegen:

Sprachkompetenz I

Der bzw. die Studierende belegt abhängig von seinen bzw. ihren Sprachkenntnissen eines der folgenden Module:

- Sprachkompetenz I: Vertiefung Französisch, wenn zu Studienbeginn ungenügende Sprachkenntnisse in Französisch vorliegen,
- Sprachkompetenz I: Vertiefung Deutsch, wenn zu Studienbeginn ungenügende Sprachkenntnisse in Deutsch vorliegen.

Sprachkompetenz I: Vertiefung Französisch (6 ECTS-Punkte)

Erwerb französischer Sprachkenntnisse im Umfang von 6 ECTS-Punkten, die mindestens dem Niveau B 2 (Europäischer Referenzrahmen) entsprechen.

Die für den Spracherwerb erforderlichen Lehrveranstaltungsbesuche und/oder andere Lernformen werden zu Beginn des Studiums für jeden Studierenden bzw. jede Studierende aufgrund seiner bzw. ihrer spezifischen Französischkenntnisse von dem zuständigen Fachvertreter bzw. der zuständigen Fachvertreterin festgelegt.

Sprachkompetenz I: Vertiefung Deutsch (6 ECTS-Punkte)

Erwerb deutscher Sprachkenntnisse im Umfang von 6 ECTS-Punkten, die mindestens zum Niveau der "Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang für ausländische Studierende (DSH) mit dem Gesamtergebnis DSH-3" führen.

Die für den Spracherwerb erforderlichen Lehrveranstaltungsbesuche und/oder andere Lernformen werden zu Beginn des Studiums für jeden Studierenden bzw. jede Studierende aufgrund seiner bzw. ihrer spezifischen Deutschkenntnisse von dem zuständigen Fachvertreter bzw. der zuständigen Fachvertreterin festgelegt.

Sprachkompetenz II: Antike Sprachen (12 ECTS-Punkte)

Erwerb von Sprachkenntnissen in einer oder zwei antiken Sprachen im Umfang von insgesamt 12 ECTS-Punkten. Zur Wahl stehen Griechisch, Latein und die altorientalischen Sprachen. Auf Antrag können weitere antike Sprachen zugelassen werden.

Die Wahl der antiken Sprache/n ist von dem bzw. der Studierenden mit einem Fachvertreter bzw. einer Fachvertreterin unter Berücksichtigung des von dem bzw. der Studierenden im Spezialisierungsmodul gewählten Bereichs und seiner bzw. ihrer spezifischen Kenntnisse antiker Sprachen zu vereinbaren.

Die für den Spracherwerb erforderlichen Lehrveranstaltungsbesuche und/oder andere Lernformen werden zu Beginn des Studiums für jeden Studierenden bzw. jede Studierende aufgrund seiner bzw. ihrer

spezifischen Kenntnisse antiker Sprachen von dem zuständigen Fachvertreter bzw. der zuständigen Fachvertreterin festgelegt.

Forschungspraxis (15 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Planung und Durchführung von Forschungsprojekten I	S	P	3	1
Planung und Durchführung von Forschungsprojekten II	S	P	3	1
Planung und Durchführung von Forschungsprojekten III	S	P	3	1
Kolloquium	S	P	6	1

Spezialisierungsmodule

Der bzw. die Studierende wählt eines der folgenden Fachgebiete als Spezialisierung:

- Archäologie
- Geschichte
- Philologie

Die Wahl des Spezialisierungsmoduls bedarf der Zustimmung des zuständigen Fachvertreters bzw. der zuständigen Fachvertreterin.

Innerhalb der Spezialisierungsmodule werden folgende regionale Bereiche angeboten:

- Kulturen Ägyptens
- Kulturen des Vorderen Orients
- Griechische und römische Kulturen
- Ur- und frühgeschichtliche Kulturen Europas

Spezialisierung Archäologie (27 ECTS-Punkte)

Der bzw. die Studierende wählt einen der folgenden regionalen Bereiche als Schwerpunkt:

- Kulturen des Vorderen Orients
- Griechische und römische Kulturen
- Ur- und frühgeschichtliche Kulturen Europas

Die Wahl des Schwerpunktbereichs bedarf der Zustimmung des zuständigen Fachvertreters bzw. der zuständigen Fachvertreterin.

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Hauptseminar zur Archäologie des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs	S	P	9	2
Hauptseminar zur Archäologie des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs	S	P	9	2
Hauptseminar zur Archäologie eines regionalen Bereichs nach Wahl des bzw. der Studierenden	S	P	9	2

Spezialisierung Geschichte (27 ECTS-Punkte)

Der bzw. die Studierende wählt einen der folgenden regionalen Bereiche als Schwerpunkt:

- Kulturen des Vorderen Orients
- Griechische und römische Kulturen

Die Wahl des Schwerpunktbereichs bedarf der Zustimmung des zuständigen Fachvertreters bzw. der zuständigen Fachvertreterin.

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Hauptseminar zur Geschichte des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs	S	P	9	2
Hauptseminar zur Geschichte des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs	S	P	9	2
Hauptseminar zur Geschichte eines regionalen Bereichs nach Wahl des/der Studierenden	S	P	9	2

Spezialisierung Philologie (27 ECTS-Punkte)

Der bzw. die Studierende wählt einen der folgenden regionalen Bereiche als Schwerpunkt:

- Kulturen des Vorderen Orients
- Griechische und römische Kulturen

Die Wahl des Schwerpunktbereichs bedarf der Zustimmung des zuständigen Fachvertreters bzw. der zuständigen Fachvertreterin.

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Hauptseminar zur Philologie des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs	S	P	9	2
Hauptseminar zur Philologie des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs	S	P	9	2
Hauptseminar zur Philologie eines regionalen Bereichs nach Wahl des/der Studierenden	S	P	9	2

Transdisziplinäre altertumswissenschaftliche Studien (18 ECTS-Punkte)

In diesem Modul sind Lehrveranstaltungen derjenigen Fachgebiete zu besuchen, die im gewählten Spezialisierungsmodul nicht berücksichtigt wurden, wobei entweder eines oder beide Fachgebiete gewählt werden können.

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Hauptseminar aus einem der Fachgebiete, die nicht im gewählten Spezialisierungsmodul berücksichtigt wurden	S	P	9	2
Hauptseminar aus einem der Fachgebiete, die nicht im gewählten Spezialisierungsmodul berücksichtigt wurden	S	P	9	2

Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien (18 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Lehrveranstaltung zur Methodologie, zur Wissenschaftsgeschichte oder im Bereich Hilfswissenschaften	S/Ü	P	6	2
Lehrveranstaltung nach Wahl mit altertumswissenschaftlicher Komponente	S/Ü	P	6	2
Lehrveranstaltung nach Wahl mit altertumswissenschaftlicher Komponente	S/Ü	P	6	2

§ 4 Masterprüfung

(1) Studienbegleitende Prüfungen

1. In folgenden endnotenrelevanten Modulen sind studienbegleitende Prüfungen in der jeweils angegebenen Prüfungsart zu erbringen:

a) Forschungspraxis

- Mündliche Modulteilprüfung in einer der folgenden Lehrveranstaltungen nach Wahl der bzw. des Studierenden:
 - Planung und Durchführung von Forschungsprojekten I
 - Planung und Durchführung von Forschungsprojekten II
 - Planung und Durchführung von Forschungsprojekten III

b) Spezialisierungsmodul

Spezialisierung Archäologie

- Hauptseminar zur Archäologie des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs:
schriftliche Modulteilprüfung

- Hauptseminar zur Archäologie des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs:
schriftliche Modulteilprüfung

oder

Spezialisierung Geschichte

- Hauptseminar zur Geschichte des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs:
schriftliche Modulteilprüfung
- Hauptseminar zur Geschichte des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs:
schriftliche Modulteilprüfung

oder

Spezialisierung Philologie

- Hauptseminar zur Philologie des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs:
schriftliche Modulteilprüfung
- Hauptseminar zur Philologie des als Schwerpunkt gewählten regionalen Bereichs:
schriftliche Modulteilprüfung

c) Transdisziplinäre altertumswissenschaftliche Studien

Schriftliche Modulteilprüfung in einem der beiden Hauptseminare nach Wahl der bzw. des Studierenden

d) Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien

Schriftliche Modulteilprüfung in einer der drei Lehrveranstaltungen nach Wahl der bzw. des Studierenden

2. Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen

Die Modulnoten der endnotenrelevanten Module werden bei der Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen wie folgt gewichtet:

Forschungspraxis	1-fach
Spezialisierungsmodul	2-fach
Transdisziplinäre altertumswissenschaftliche Studien	1-fach
Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien	1-fach

(2) Abschlussprüfung

1. Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit wird studienbegleitend zu einem Thema des im Spezialisierungsmodul gewählten regionalen Schwerpunktbereichs angefertigt. Für die erfolgreiche Anfertigung der Arbeit werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

2. Mündliche Prüfung

Die etwa 45-minütige mündliche Prüfung bezieht sich auf die Thesen, Ergebnisse und Methoden der Masterarbeit sowie auf deren weiteres wissenschaftliches Umfeld. Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 4 ECTS-Punkte vergeben.

Creating Cultures: Kulturelle Dynamik in romanischen Sprachen und Literaturen

§ 1 Studienumfang

Im Fach "Creating Cultures: Kulturelle Dynamik in romanischen Sprachen und Literaturen" sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erwerben.

§ 2 Studieninhalte

Im Fach "Creating Cultures: Kulturelle Dynamik in romanischen Sprachen und Literaturen" sind die folgenden Module zu belegen:

Kulturelle Emergenz und Dynamik (18 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung zu sprach- und literaturwissenschaftlichen Perspektiven auf kulturelle Prozesse	V	P	3	2
Kulturwissenschaftliche Lektüre		P	3	1-2
Vorlesung aus dem Bereich der romanistischen Literaturwissenschaft	V	P	3	2
Literaturwissenschaftliche Lektüre		P	3	1-2
Vorlesung aus dem Bereich der romanistischen Sprachwissenschaft	V	P	3	2
Sprachwissenschaftliche Lektüre		P	3	1-2

Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft (20 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung mit Begleitübung zu Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft	V, Ü	P	6	4
Vorlesung mit Begleitübung zu Theorien und Methoden der Sprach- und Kulturwissenschaft	V, Ü	P	6	3-4
Hauptseminar Theorien und Methoden der Sprach- und Literaturwissenschaft	S	P	8	2

Textprozesse und Textproduktion (23 ECTS-Punkte)

Für die Erweiterung der Kompetenz im Schreiben von Texten wählt die bzw. der Studierende drei romanische Sprachen.

Als Erstsprache können ausschließlich Französisch, Italienisch oder Spanisch gewählt werden.

Als Zweitsprache und als Drittsprache können Französisch, Italienisch, Portugiesisch oder Spanisch gewählt werden. Mit Zustimmung der Fachvertreter bzw. Fachvertreterinnen sind andere romanische Sprachen (z.B. Katalanisch oder Rumänisch) wählbar.

Für die Wahl der romanischen Sprachen gelten folgende Bedingungen:

Für die Erstsprache müssen im Rahmen des Zulassungsverfahrens Kenntnisse mindestens auf Niveau C 1 (Europäischer Referenzrahmen) nachgewiesen worden sein, für die Zweitsprache Kenntnisse mindestens auf Niveau A 2 (Europäischer Referenzrahmen).

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Grammatik und Text, Niveau C 1.1 in der gewählten Erstsprache	Ü	P	3	2
Grammatik und Text, Niveau C 1.2 in der gewählten Erstsprache	Ü	P	3	2
Grammatik und Text, Niveau C 2 in der gewählten Erstsprache	Ü	P	4	2
Grammatik und Text in der gewählten Zweitsprache (siehe Erläuterung)	Ü	P	6	2
Sprachkurs für Fachstudierende oder Sprachpraktisch orientierte Lehrveranstaltung in der gewählten Drittsprache	Ü	P	3	2
Text und Wissenschaft	Ü	P	4	2

Grammatik und Text in der gewählten Zweitsprache

In der gewählten Zweitsprache sind Sprachkenntnisse im Umfang von 6 ECTS-Punkten zu erwerben, die mindestens dem Niveau B 2 (Europäischer Referenzrahmen) entsprechen. Die für den Spracherwerb erforderlichen Lehrveranstaltungsbesuche (höchstens 4 SWS) und/oder andere Lernformen werden zu Beginn des Studiums für jeden Studierenden bzw. jede Studierende aufgrund seiner bzw. ihrer spezifischen Kenntnisse in der gewählten Sprache festgelegt.

Spezialisierungsmodule

Die bzw. der Studierende belegt eines der folgenden Spezialisierungsmodule:

- Spezialisierung Sprachliche Emergenz und Dynamik
- Spezialisierung Literarische Emergenz und Dynamik

Die Wahl des Moduls bedarf der Zustimmung des zuständigen Fachvertreters bzw. der zuständigen Fachvertreterin.

Spezialisierung Sprachliche Emergenz und Dynamik (20 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung zur romanistischen systemischen Sprachwissenschaft	V	P	2	2
Hauptseminar zur romanistischen systemischen Sprachwissenschaft	S	P	8	2
Vorlesung zur romanistischen variationellen Sprachwissenschaft	V	P	2	2
Hauptseminar zur romanistischen variationellen Sprachwissenschaft	S	P	8	2

Spezialisierung Literarische Emergenz und Dynamik (20 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung zur romanistischen Literaturwissenschaft - moderne Epochen	V	P	2	2
Hauptseminar zur romanistischen Literaturwissenschaft - moderne Epochen	S	P	8	2
Vorlesung zur romanistischen Literaturwissenschaft - ältere Epochen	V	P	2	2
Hauptseminar zur romanistischen Literaturwissenschaft - ältere Epochen	S	P	8	2

Projektarbeit und Forschungsdesign (16 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Projektarbeit I - Wissenschaftliche Arbeitsprozesse		P	8	1
Projektarbeit II - Forschungsdesign		P	8	1

§ 3 Masterprüfung

(1) Studienbegleitende Prüfungen

1. In folgenden endnotenrelevanten Modulen sind studienbegleitende Prüfungen in der jeweils angegebenen Prüfungsart abzulegen:

a) Kulturelle Emergenz und Dynamik

- Vorlesung zu sprach- und literaturwissenschaftlichen Perspektiven auf kulturelle Prozesse: schriftliche Modulteilprüfung
- Vorlesung aus dem Bereich der romanistischen Literaturwissenschaft: schriftliche Modulteilprüfung
- Vorlesung aus dem Bereich der romanistischen Sprachwissenschaft: schriftliche Modulteilprüfung

b) Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft

- Vorlesung mit Begleitübung zu Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft: schriftliche Modulteilprüfung
- Vorlesung mit Begleitübung zu Theorien und Methoden der Sprach- und Kulturwissenschaft: schriftliche Modulteilprüfung

c) Textprozesse und Textproduktion

- Grammatik und Text, Niveau C 1.2 in der gewählten Erstsprache: schriftliche Modulteilprüfung
- Grammatik und Text, Niveau C 2 in der gewählten Erstsprache: schriftliche Modulteilprüfung

d) Spezialisierung

Spezialisierung Sprachliche Emergenz und Dynamik

- Hauptseminar zur romanistischen systemischen Sprachwissenschaft: schriftliche Modulteilprüfung
- Hauptseminar zur romanistischen variationellen Sprachwissenschaft: schriftliche Modulteilprüfung

bzw.

Spezialisierung Literarische Emergenz und Dynamik

- Hauptseminar zur romanistischen Literaturwissenschaft - moderne Epochen: schriftliche Modulteilprüfung
- Hauptseminar zur romanistischen Literaturwissenschaft - ältere Epochen: schriftliche Modulteilprüfung

e) Projektarbeit und Forschungsdesign

- Projektarbeit I - Wissenschaftliche Arbeitsprozesse: schriftliche Modulteilprüfung
- Projektarbeit II - Forschungsdesign: schriftliche Modulteilprüfung

2. Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungen

Die Modulnoten der endnotenrelevanten Module werden bei der Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungen wie folgt gewichtet:

Kulturelle Emergenz und Dynamik	1-fach
Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft	1-fach
Textprozesse und Textproduktion	1-fach
Spezialisierungsmodul	2-fach
Projektarbeit und Forschungsdesign	2-fach

(2) Abschlussprüfung

1. Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit wird studienbegleitend zu einem Thema des als Spezialisierung gewählten Fachgebietes (Sprachliche Emergenz und Dynamik bzw. Literarische Emergenz und Dynamik) angefertigt. Für die erfolgreiche Anfertigung der Arbeit werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

2. Mündliche Prüfung

Die etwa 45-minütige mündliche Prüfung bezieht sich auf Thesen, Methoden und Ergebnisse der Masterarbeit sowie auf deren wissenschaftliches Umfeld.

Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 3 ECTS-Punkte vergeben.

Europäische Literaturen und Kulturen/European Literatures and Cultures

§ 1 Studienumfang

Im Fach "Europäische Literaturen und Kulturen/European Literatures and Cultures" sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erwerben. Das für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderliche Lehrangebot beträgt zwischen 28 und 35 SWS.

§ 2 Durchführung der Lehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen im Fach "Europäische Literaturen und Kulturen/European Literatures and Cultures" werden in der Regel in englischer oder deutscher Sprache durchgeführt. Studierende, die über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen, können nach Rücksprache mit den Fachvertretern/ Fachvertre-

terinnen auch Lehrveranstaltungen belegen, die in einer anderen europäischen Sprache durchgeführt werden.

§ 3 Studieninhalte

Im Fach "Europäische Literaturen und Kulturen/European Literatures and Cultures" sind folgende Module zu belegen:

Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung mit Begleitübung zu Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft	V, Ü	P	6	4
Masterseminar zu theoretischen Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft	S	P	10	2-3

Kulturelles Gedächtnis und literarischer Kanon

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung aus dem Bereich "Kulturelles Gedächtnis und literarischer Kanon"	V	P	4	2
Hauptseminar aus dem Bereich "Kulturelles Gedächtnis und literarischer Kanon"	S	P	8	2

Kulturkontakt und literarischer Transfer

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung aus dem Bereich "Kulturkontakt und literarischer Transfer"	V	P	4	2
Hauptseminar aus dem Bereich "Kulturkontakt und literarischer Transfer"	S	P	8	2

Perspektiven der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung mit Begleitübung aus dem Bereich "Perspektiven der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft"	V, Ü	P	6	4
Masterseminar aus dem Bereich "Perspektiven der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft"	S	P	10	2-3

Literatur in kultur- und medienwissenschaftlicher Perspektive

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung mit Begleitübung aus dem Bereich "Literatur in kultur- und medienwissenschaftlicher Perspektive"	V, Ü	P	6	4
Masterseminar aus dem Bereich "Literatur in kultur- und medienwissenschaftlicher Perspektive"	S	P	10	2-3

Literatur und Kultur in der kommunikativen Praxis

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Praxis der Literatur- und Kulturvermittlung	Ü	P	6	0-2
Oral and Written Presentation of Research in English	Ü	P	3	2
Teilnahme an einer wissenschaftlichen Konferenz/einem		P	6	0-2

Workshop mit Bericht oder an einem Interdisziplinären Projektseminar im EUCOR-Verbund				
Studienaufenthalt/Forschungsaufenthalt/Praktische Tätigkeit im europäischen Ausland (siehe Erläuterung)		WP	8	
Teilnahme an einer mehrtägigen studiengangspezifischen Exkursion mit Bericht		WP	8	

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen muss belegt werden.

Studienaufenthalt/Forschungsaufenthalt/Praktische Tätigkeit im europäischen Ausland:

Während der vorlesungsfreien Zeit sind insgesamt zwei Monate studienrelevanter Aufenthalt im europäischen Ausland zu absolvieren, z.B. Studium, Praktikum, Sprachkurs, Bibliotheks- und Archivarbeiten. Die Anerkennung des Auslandsaufenthalts setzt voraus, dass der bzw. die Studierende einen schriftlichen Bericht hierüber vorlegt.

§ 4 Masterprüfung

(1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen

1. In folgenden endnotenrelevanten Modulen sind studienbegleitende Prüfungsleistungen in der jeweils angegebenen Prüfungsart zu erbringen:

a) Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft

Schriftliche Modulteilprüfungen in folgenden Lehrveranstaltungen:

- Vorlesung mit Begleitübung zu Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Masterseminar zu theoretischen Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft

b) Kulturelles Gedächtnis und literarischer Kanon

Schriftliche Modulteilprüfung im Hauptseminar

c) Kulturkontakt und literarischer Transfer

Schriftliche Modulteilprüfung im Hauptseminar

d) Perspektiven der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft

Schriftliche Modulteilprüfungen in folgenden Lehrveranstaltungen:

- Vorlesung mit Begleitübung
- Masterseminar

e) Literatur in kultur- und medienwissenschaftlicher Perspektive

Schriftliche Modulteilprüfungen in folgenden Lehrveranstaltungen:

- Vorlesung mit Begleitübung
- Masterseminar

2. Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen

Die Modulnoten der endnotenrelevanten Module werden bei der Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen wie folgt gewichtet:

Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft	3-fach
Kulturelles Gedächtnis und literarischer Kanon	2-fach
Kulturkontakt und literarischer Transfer	2-fach
Perspektiven der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft	3-fach
Literatur in kultur- und medienwissenschaftlicher Perspektive	3-fach

(2) Abschlussprüfung

1. Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit wird studienbegleitend zu einem studiengangspezifischen Thema der Literatur- und/oder Kulturwissenschaft angefertigt.

Für die erfolgreiche Anfertigung der Arbeit werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

2. Mündliche Prüfung

Die etwa 30-minütige mündliche Prüfung bezieht sich auf Thesen, Methoden und Ergebnisse der Masterarbeit sowie auf deren wissenschaftliches Umfeld.

Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 5 ECTS-Punkte vergeben.

European Linguistics/Europäische Sprachwissenschaft

§ 1 Studienumfang

Im Fach "European Linguistics/Europäische Sprachwissenschaft" sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erwerben.

§ 2 Durchführung der Lehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen im Fach European Linguistics/Europäische Sprachwissenschaft werden in der Regel in englischer oder deutscher Sprache durchgeführt. Studierende, die über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen, können nach Rücksprache mit den Fachvertretern/Fachvertreterinnen auch Lehrveranstaltungen belegen, die in einer anderen europäischen Sprache durchgeführt werden.

§ 3 Studieninhalte

Im Fach "European Linguistics/Europäische Sprachwissenschaft" sind folgende Module zu belegen:

Sprachkompetenz I

Der bzw. die Studierende belegt abhängig von seinen bzw. ihren Sprachkenntnissen gemäß der fachspezifischen Zulassungssatzung eines der folgenden Module:

- Sprachkompetenz I: Vertiefung Deutsch, wenn zu Studienbeginn ungenügende Sprachkenntnisse in Deutsch vorliegen,
- Sprachkompetenz I: Vertiefung Englisch, wenn zu Studienbeginn ungenügende Sprachkenntnisse in Englisch vorliegen,
- Sprachkompetenz I: Dritte europäische Sprache, wenn zu Studienbeginn ausreichende Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch vorliegen.

Sprachkompetenz I: Vertiefung Englisch (6 ECTS-Punkte)

Erwerb englischer Sprachkenntnisse im Umfang von 6 ECTS-Punkten, die mindestens dem Niveau C 2 (Europäischer Referenzrahmen) entsprechen.

Die für den Spracherwerb erforderlichen Lehrveranstaltungsbesuche und/oder andere Lernformen werden zu Beginn des Studiums für jeden Studierenden bzw. jede Studierende aufgrund seiner bzw. ihrer spezifischen Englischkenntnisse festgelegt.

Sprachkompetenz I: Vertiefung Deutsch (6 ECTS-Punkte)

Erwerb deutscher Sprachkenntnisse im Umfang von 6 ECTS-Punkten, die mindestens dem Niveau C 2 (Europäischer Referenzrahmen) entsprechen.

Die für den Spracherwerb erforderlichen Lehrveranstaltungsbesuche und/oder andere Lernformen werden zu Beginn des Studiums für jeden Studierenden bzw. jede Studierende aufgrund seiner bzw. ihrer spezifischen Deutschkenntnisse festgelegt.

Sprachkompetenz I: Dritte europäische Sprache (6 ECTS-Punkte)

Erwerb von Sprachkenntnissen in einer dritten europäischen Sprache nach Wahl der bzw. des Studierenden im Umfang von 6 ECTS-Punkten. Die Wahl der Sprache ist mit der zuständigen Fachvertreterin bzw. dem zuständigen Fachvertreter zu vereinbaren.

Die für den Spracherwerb erforderlichen Lehrveranstaltungsbesuche und/oder andere Lernformen werden zu Beginn des Studiums für jeden Studierenden bzw. jede Studierende aufgrund seiner bzw. ihrer spezifischen Kenntnisse in der gewählten Sprache festgelegt.

Sprachkompetenz II: Romanische Sprache (9 ECTS-Punkte)

Erwerb von Sprachkenntnissen in einer vom Romanischen Seminar angebotenen romanischen Sprache nach Wahl der bzw. des Studierenden im Umfang von 9 ECTS-Punkten.

Die für den Spracherwerb erforderlichen Lehrveranstaltungsbesuche werden zu Beginn des Studiums für jeden Studierenden bzw. jede Studierende aufgrund seiner bzw. ihrer spezifischen Kenntnisse in der gewählten romanischen Sprache festgelegt.

Forschungspraxis (31 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Grundlagenkolloquium	Ü	P	4	2
Planung und Durchführung von Forschungsprojekten I	Ü	P	3	2
Planung und Durchführung von Forschungsprojekten II		P	3	
Oral and Written Presentation of Research in English	Ü	P	3	2
Interdisziplinäres Projektseminar	S	P	4	2
Aktive Teilnahme an einer wissenschaftlichen Konferenz/einem Workshop mit Bericht		P	6	
Studienaufenthalt/Forschungsaufenthalt/praktische Tätigkeit im europäischen Ausland (siehe Erläuterung)		P	8	

Die Teilnahme an der "Planung und Durchführung von Forschungsprojekten II" setzt die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung "Planung und Durchführung von Forschungsprojekten I" voraus.

Studienaufenthalt/Forschungsaufenthalt/praktische Tätigkeit:

Während der vorlesungsfreien Zeit sind insgesamt zwei Monate studienrelevanter Aufenthalt im europäischen Ausland zu absolvieren, z.B. Studium, Praktikum, Sprachkurs, Bibliotheks- und Archivarbeiten.

Die Anerkennung des Auslandsaufenthalts setzt voraus, dass der bzw. die Studierende einen schriftlichen Bericht hierüber vorlegt.

Sprachwissenschaftliche Module (52 ECTS-Punkte)

In den sechs folgenden sprachwissenschaftlichen Modulen sind folgende Veranstaltungen zu belegen:

- Die bzw. der Studierende belegt in jedem Modul die Vorlesung.
- Die bzw. der Studierende belegt in zwei von ihm bzw. ihr ausgewählten Modulen jeweils eines der beiden Wahlpflicht-Masterseminare (Schwerpunktmodul I und II).
- Die bzw. der Studierende belegt in einem weiteren von ihm bzw. ihr gewählten Modul beide Wahlpflicht-Masterseminare (Spezialisierungsmodul).

Grammatik europäischer Sprachen (2-22 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Grammatik europäischer Sprachen	S	WP	10	2
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Grammatik europäischer Sprachen	S	WP	10	2
Vorlesung zu einem Thema aus dem Bereich Grammatik europäischer Sprachen	V	P	2	2

Standardsprachen und Nicht-Standard-Varietäten in Europa (2-22 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Standardsprachen und Nicht-Standard-Varietäten in Europa	S	WP	10	2
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Standardsprachen und Nicht-Standard-Varietäten in Europa	S	WP	10	2

Vorlesung zu einem Thema aus dem Bereich Standardsprachen und Nicht-Standard-Varietäten in Europa	V	P	2	2
---	---	---	---	---

Europäische Traditionen linguistischen Denkens (2-22 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Europäische Traditionen linguistischen Denkens	S	WP	10	2
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Europäische Traditionen linguistischen Denkens	S	WP	10	2
Vorlesung zu einem Thema aus dem Bereich Europäische Traditionen linguistischen Denkens	V	P	2	2

Alte und neue Minderheiten in Europa (2-22 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Alte und neue Minderheiten in Europa	S	WP	10	2
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Alte und neue Minderheiten in Europa	S	WP	10	2
Vorlesung zu einem Thema aus dem Bereich Alte und neue Minderheiten in Europa	V	P	2	2

Europa als Kommunikationsraum (2-22 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Europa als Kommunikationsraum	S	WP	10	2
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Europa als Kommunikationsraum	S	WP	10	2
Vorlesung zu einem Thema aus dem Bereich Europa als Kommunikationsraum	V	P	2	2

Europäische Sprachgeschichte (2-22 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Europäische Sprachgeschichte	S	WP	10	2
Masterseminar zu einem Thema aus dem Bereich Europäische Sprachgeschichte	S	WP	10	2
Vorlesung zu einem Thema aus dem Bereich Europäische Sprachgeschichte	V	P	2	2

§ 4 Masterprüfung

(1) Studienbegleitende Prüfungen

1. In folgenden endnotenrelevanten Modulen sind studienbegleitende Prüfungen in der jeweils angegebenen Prüfungsart zu erbringen:

1. Forschungspraxis

- Oral and Written Presentation of Research in English: schriftliche Modulteilprüfung
- Planung und Durchführung von Forschungsprojekten I: schriftliche Modulteilprüfung
- Planung und Durchführung von Forschungsprojekten II: schriftliche Modulteilprüfung
- Interdisziplinäres Projektseminar: schriftliche Modulteilprüfung

Bei der Bildung der Note für das Modul Forschungspraxis werden die Noten der Modulteilprüfungen wie folgt gewichtet:

Oral and Written Presentation of Research in English	1-fach
Planung und Durchführung von Forschungsprojekten I	2-fach
Planung und Durchführung von Forschungsprojekten II	2-fach
Interdisziplinäres Projektseminar	2-fach

2. Sprachwissenschaftliches Schwerpunktmodul I
 - Masterseminar: schriftliche Modulteilprüfung
3. Sprachwissenschaftliches Schwerpunktmodul II
 - Masterseminar: schriftliche Modulteilprüfung
4. Sprachwissenschaftliches Spezialisierungsmodul
 - Masterseminar: schriftliche Modulteilprüfung
 - Masterseminar: schriftliche Modulteilprüfung

2. Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungen

Die Modulnoten der endnotenrelevanten Module werden bei der Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen wie folgt gewichtet:

Forschungspraxis	1-fach
Sprachwissenschaftliches Schwerpunktmodul I	1-fach
Sprachwissenschaftliches Schwerpunktmodul II	1-fach
Sprachwissenschaftliches Spezialisierungsmodul	2-fach

(2) Abschlussprüfung

1. Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit wird studienbegleitend im Rahmen eines der Masterseminare angefertigt. Für die erfolgreiche Anfertigung der Arbeit werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

2. Mündliche Prüfung

Die etwa 45-minütige mündliche Prüfung bezieht sich auf die Thesen, Ergebnisse und Methoden der Masterarbeit sowie auf deren engeres wissenschaftliches Umfeld. Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 2 ECTS-Punkte vergeben.

Klassische Philologie

§ 1 Besondere Bestimmungen

- (1)
 1. Der Masterstudiengang im Fach "Klassische Philologie" wird gemeinsam von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Université Marc Bloch Strasbourg durchgeführt.
 2. Im Kooperationsvertrag ist zu regeln, an welcher der beiden Universitäten die einzelnen Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erbracht werden können.
 3. Die Abschlussprüfung wird nach Wahl der bzw. des Studierenden an der Universität Freiburg oder an der Universität Straßburg abgelegt.
 4. Der akademische Grad wird gemeinsam von der Universität Freiburg und der Universität Straßburg verliehen.
- (2) Die Lehrveranstaltungen im Fach „Klassische Philologie“ werden in deutscher und französischer Sprache durchgeführt. Die Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind gemäß den Vorgaben der Lehrenden in deutscher oder französischer Sprache zu erbringen.
- (3) Für die gemeinsame Verleihung des akademischen Grades durch die beiden Partneruniversitäten sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

1. Der bzw. die Studierende muss an jeder der beteiligten Partneruniversitäten Studienleistungen und/oder studienbegleitende Prüfungsleistungen im Umfang von jeweils mindestens 34 ECTS-Punkten erbringen.
2. An derjenigen Universität, an der die Abschlussprüfung abgelegt wird, müssen mindestens zwei der sieben studienbegleitenden Prüfungen abgelegt werden, an der anderen Partneruniversität mindestens vier.
3. a) Der bzw. die Studierende muss im Prüfungssemester (Semester, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird) an derjenigen Universität im Fach "Klassische Philologie" eingeschrieben sein, an der die Abschlussprüfung abgelegt wird.
 b) Die Begutachtung der Masterarbeit erfolgt durch einen prüfungsberechtigten Fachvertreter bzw. eine prüfungsberechtigte Fachvertreterin derjenigen Universität, an der die Abschlussprüfung abgelegt wird (Erstgutachter/in), und durch einen Fachvertreter bzw. eine Fachvertreterin der Partneruniversität (Zweitgutachter/in).
 c) Die mündliche Abschlussprüfung wird als Kollegialprüfung von den beiden Gutachtern bzw. Gutachterinnen durchgeführt.

§ 2 Studienumfang

Im Fach "Klassische Philologie" sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erwerben.

§ 3 Studieninhalte

Im Fach "Klassische Philologie" sind folgende Module zu belegen:

Analyse lateinischer und griechischer Texte (20 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Analyse lateinischer Texte	S	P	10	4
Analyse griechischer Texte	S	P	10	4

Autoren und Werke der antiken Literatur (18 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Hauptseminar zur lateinischen Literatur	S	P	9	3
Hauptseminar zur griechischen Literatur	S	P	9	3

Lateinische Literatur im Überblick (9 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung zur lateinischen Literatur mit Schwerpunkt Prosa	V	P	3	2
Vorlesung zur lateinischen Literatur mit Schwerpunkt Dichtung	V	P	3	2
Vorlesung zur lateinischen Literatur	V	P	3	2

Griechische Literatur im Überblick (9 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung zur griechischen Literatur mit Schwerpunkt Prosa	V	P	3	2
Vorlesung zur griechischen Literatur mit Schwerpunkt Dichtung	V	P	3	2
Vorlesung zur griechischen Literatur	V	P	3	2

Kultur der Antike (9 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Hauptseminar zur lateinischen oder griechischen Kultur	S	P	9	4

Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien (12 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Lehrveranstaltung zu einem Thema aus dem Bereich der Alten Geschichte, Klassischen Archäologie, Provinzialrömischen Archäologie oder Patrologie	V/S/Ü	P	4	2
Lehrveranstaltung zu einem Thema aus dem Bereich der Alten Geschichte, Klassischen Archäologie, Provinzialrömischen Archäologie oder Patrologie	V/S/Ü	P	4	2
Lehrveranstaltung zu einem Thema aus dem Bereich der Alten Geschichte, Klassischen Archäologie, Provinzialrömischen Archäologie oder Patrologie	V/S/Ü	P	4	2

Forschungspraxis (19 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Forschungspraxis und -methodologie	S	P	2	
Planung und Durchführung von Forschungsprojekten		P	11	
Aktive Teilnahme an einer wissenschaftlichen Konferenz/einem Workshop mit Bericht		P	6	

§ 3 Masterprüfung

(1) Studienbegleitende Prüfungen

1. In folgenden endnotenrelevanten Modulen sind studienbegleitende Prüfungen in der jeweils angegebenen Prüfungsart zu erbringen:

a) Analyse lateinischer und griechischer Texte

- Analyse lateinischer Texte: schriftliche Modulteilprüfung
- Analyse griechischer Texte: schriftliche Modulteilprüfung

b) Autoren und Werke der antiken Literatur

- Hauptseminar zur lateinischen Literatur: schriftliche Modulteilprüfung
- Hauptseminar zur griechischen Literatur: schriftliche Modulteilprüfung

c) Lateinische Literatur im Überblick

Vorlesung nach Wahl der bzw. des Studierenden: mündliche Modulteilprüfung

d) Griechische Literatur im Überblick

Vorlesung nach Wahl der bzw. des Studierenden: mündliche Modulteilprüfung

e) Kultur der Antike

Hauptseminar zur lateinischen oder griechischen Kultur: schriftliche Modulteilprüfung

2. Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen

Die Modulnoten der endnotenrelevanten Module werden bei der Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen wie folgt gewichtet:

Analyse lateinischer und griechischer Texte	3-fach
Autoren und Werke der antiken Literatur	3-fach
Lateinische Literatur im Überblick	1-fach
Griechische Literatur im Überblick	1-fach
Kultur der Antike	2-fach

(2) Abschlussprüfung

1. Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit wird studienbegleitend zu einem studiengangspezifischen Thema der Lateinischen oder Griechischen Philologie angefertigt.

Für die erfolgreiche Anfertigung der Arbeit werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

2. Mündliche Prüfung

Die etwa 45-minütige mündliche Prüfung bezieht sich auf die Thesen, Ergebnisse und Methoden der Masterarbeit sowie auf deren engeres wissenschaftliches Umfeld.

Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 4 ECTS-Punkte vergeben.

Skandinavische Literatur- und Kulturgeschichte

§ 1 Studienumfang

Im Fach Skandinavische Literatur- und Kulturgeschichte sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erwerben. Das für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderliche Lehrangebot beträgt 23 SWS.

§ 2 Studieninhalte

Im Fach Skandinavische Literatur- und Kulturgeschichte sind folgende Module zu belegen:

Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Interpretatorische Zugänge zu literarischen Texten	V/Ü	P	6	2
"Reading Course" zur Literaturwissenschaft	Ü	P	6	1
Repetitorium zur skandinavischen Literaturgeschichte	Ü	P	6	2
Lehrveranstaltung zur Gattungstheorie und/oder Gattungsgeschichte	V/Ü	P	6	2

Literaturgeschichte

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Lektürekurs in einer skandinavischen Sprache	S	P	6	2
Lektürekurs in einer weiteren skandinavischen Sprache	S	P	6	2
Masterseminar/Projektseminar zur skandinavischen Literatur	S	P	10	2
Masterseminar/Projektseminar zur skandinavischen Literatur	S	P	10	2
Hauptseminar zu einem Thema der europäischen Literaturgeschichte	S	P	8	2

Kulturwissenschaft

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Grundlagen der Kulturwissenschaft	V	P	2	2
Hauptseminar zu Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft	S	P	8	2
Masterseminar/Projektseminar zur skandinavischen Kultur	S	P	10	2

Forschungspraxis

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Studienaufenthalt/Forschungsaufenthalt/Praktische Tätigkeit		P	8	

im skandinavischen Ausland (siehe Erläuterung)				
Teilnahme an einer wissenschaftlichen Konferenz/einem Workshop (siehe Erläuterung)		P	4	

Studienaufenthalt/Forschungsaufenthalt/Praktische Tätigkeit

Während der vorlesungsfreien Zeit sind insgesamt zwei Monate studienrelevanter Aufenthalt im skandinavischen Ausland zu absolvieren, z. B. Studium, Praktikum/praktische Tätigkeit, Forschungsaufenthalt, Sprachkurs auf fortgeschrittenem Niveau. In begründeten Fällen kann der Auslandsaufenthalt mit Zustimmung von zwei Fachvertretern/Fachvertreterinnen durch ein Praktikum bzw. eine praktische Tätigkeit bei einer deutschen Institution, die sich mit dem Kulturaustausch mit den skandinavischen Ländern beschäftigt, ersetzt werden.

Die Anerkennung eines Praktikums bzw. einer praktischen Tätigkeit setzt voraus, dass die bzw. der Studierende nachweist, dass sie bzw. er in der betreffenden Einrichtung aktiv mitgearbeitet hat und einen schriftlichen Bericht vorlegt, der sich mit den Dimensionen des Berufsfeldes, in dem das Praktikum bzw. die praktische Tätigkeit absolviert wurde, auseinandersetzt.

Die Anerkennung eines Studien- oder Forschungsaufenthalts setzt voraus, dass die bzw. der Studierende einen schriftlichen Bericht hierüber vorlegt.

Für die Anerkennung eines im skandinavischen Ausland absolvierten Sprachkurses ist ein Zertifikat über die erfolgreiche Kursteilnahme vorzulegen.

Konferenz-/Workshopteilnahme

Die Anerkennung einer Konferenz-/Workshopteilnahme setzt voraus, dass die bzw. der Studierende einen schriftlichen Bericht vorlegt, aus dem die Resultate der eigenen Auseinandersetzung mit den bei der Konferenz/dem Workshop behandelten Fragen ersichtlich werden.

§ 3 Masterprüfung

(1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen

1. In folgenden endnotenrelevanten Modulen sind studienbegleitende Prüfungsleistungen in der jeweils angegebenen Prüfungsart zu erbringen:

a) Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft

Schriftliche Modulprüfung in der Lehrveranstaltung Interpretatorische Zugänge zu literarischen Texten

b) Literaturgeschichte

Schriftliche Modulteilprüfungen in folgenden Lehrveranstaltungen:

- Lektürekurs in einer skandinavischen Sprache
- Lektürekurs in einer weiteren skandinavischen Sprache
- Masterseminar/Projektseminar zur skandinavischen Literatur
- Masterseminar/Projektseminar zur skandinavischen Literatur

Bei der Bildung der Note für das Modul Literaturgeschichte werden die Noten der Modulteilprüfungen wie folgt gewichtet:

Lektürekurse je 1-fach
Masterseminare/Projektseminare je 2-fach

c) Kulturwissenschaft

Schriftliche Modulteilprüfungen in folgenden Lehrveranstaltungen:

- Hauptseminar zu Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft
- Masterseminar/Projektseminar zur skandinavischen Kultur

2. Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen

Die Modulnoten der endnotenrelevanten Module werden bei der Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen wie folgt gewichtet:

Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft 1-fach
Literaturgeschichte 3-fach
Kulturwissenschaft 2-fach

(2) Abschlussprüfung

1. Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit wird studienbegleitend zu einem Thema des Moduls Literaturgeschichte oder des Moduls Kulturwissenschaft angefertigt.
Für die erfolgreiche Anfertigung der Arbeit werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

2. Mündliche Prüfung

Die etwa 45-minütige mündliche Prüfung bezieht sich auf die Thesen, Ergebnisse und Methoden der Masterarbeit sowie auf deren engeres wissenschaftliches Umfeld.
Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 4 ECTS-Punkte vergeben.

Social Sciences

§ 1 Besondere Bestimmungen

(1) Das Masterstudium im Fach "Social Sciences" wird gemeinsam von der Universität Freiburg und einer oder zwei ausländischen Partneruniversität/en durchgeführt. Der akademische Grad wird gemeinsam von der Universität Freiburg und einer ausländischen Partneruniversität verliehen. Für jeden Studienjahrgang wird spätestens sechs Monate vor Studienbeginn durch entsprechende Kooperationsverträge gemäß § 29 Abs. 1 des allgemeinen Teils dieser Prüfungsordnung festgelegt, welche ausländische/n Universität/en an der Durchführung des Masterstudiums beteiligt ist/sind und welche ausländische Universität den akademischen Grad gemeinsam mit der Universität Freiburg verleiht.

(2) In den Kooperationsverträgen ist unter Beachtung von § 29 Abs. 5 des allgemeinen Teils dieser Prüfungsordnung zu regeln, an welcher der beteiligten Universitäten die einzelnen Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen zu erbringen sind.

(3) Die Abschlussprüfung wird an der Universität Freiburg abgelegt.

1. Die Begutachtung der Masterarbeit erfolgt durch einen prüfungsberechtigten Fachvertreter bzw. eine prüfungsberechtigte Fachvertreterin der Universität Freiburg (Erstgutachter/in) und einen Fachvertreter bzw. eine Fachvertreterin derjenigen Universität, die an der Verleihung des akademischen Grades beteiligt ist (Zweitgutachter/in).

2. Im Kooperationsvertrag mit derjenigen Universität, die an der Verleihung des akademischen Grades beteiligt ist, wird festgelegt, ob die mündliche Abschlussprüfung

a) als Kollegialprüfung durchgeführt wird, an der die Universität Freiburg und diejenige Universität, die an der Verleihung des akademischen Grades beteiligt ist, mit je einem Fachvertreter bzw. je einer Fachvertreterin beteiligt sind oder

b) als Einzelprüfung vor einem Fachvertreter bzw. einer Fachvertreterin der Universität Freiburg in Gegenwart eines Beisitzers oder einer Beisitzerin abgelegt wird.

(4) Die Lehrveranstaltungen im Fach "Social Sciences" werden in englischer Sprache durchgeführt. Alle Prüfungsleistungen sind in englischer Sprache zu erbringen.

(5) Sofern die Wiederholung einer studienbegleitenden Prüfung gemäß § 22 Absatz 2 des allgemeinen Teils dieser Prüfungsordnung nicht an derjenigen Universität durchgeführt werden kann, an der die nicht bestandene Prüfung abgelegt wurde, weil der bzw. die Studierende sein bzw. ihr Studium bereits an einer der Partneruniversitäten fortsetzt, kann die Wiederholungsprüfung an dieser Partneruniversität unter deren Aufsicht durchgeführt werden. Die Aufgabenstellung und die Bewertung erfolgen durch diejenige Universität, an der die Erstprüfung abgelegt wurde.

§ 2 Studienumfang

Im Fach "Social Sciences" sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erwerben.
Das für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderliche Lehrangebot beträgt 33 SWS.

§ 3 Studieninhalte

Im Fach "Social Sciences" sind folgende Module zu belegen:

Globalisierung

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Globalisierungstheorien	V, S	P	8	4
Globale Öffentlichkeiten	V, S	P	9	3
Modernisierung und Entwicklung	V, S	P	9	3

Globale Steuerung

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Internationale Politik	V	P	7	2
Globale Wirtschaft und Gesellschaft	S	P	7	2
Internationale Institutionen	S	P	7	2

Kultureller Wandel

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Modernes europäisches Denken	S	P	7	2
Kultur und Identität	S	P	7	2
Kommunikation, Wissen und Kultur	S	P	7	2

Methodologie

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Informationskompetenz	Ü	P	1	1
Methoden der Kulturanthropologie und Geographie	S	P	7	2
Empirisches Forschungsprojekt I	S	P	7	2
Empirisches Forschungsprojekt II	S	P	7	2

Vertiefung ausgewählter Problembereiche

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Kolloquium	S	P	1	2
Global Studies-Forum	S	P	1	2

Praktische Tätigkeit

Während der vorlesungsfreien Zeit sind praktische Tätigkeiten im Umfang von mindestens acht Wochen bei privaten oder öffentlichen Einrichtungen abzuleisten, die dem bzw. der Studierenden einen Einblick in Organisation und Arbeitsweise eines sozialwissenschaftlichen Berufsfeldes gewähren.

Die Anerkennung der praktischen Tätigkeit setzt voraus, dass der bzw. die Studierende nachweist, dass er bzw. sie in der betreffenden Einrichtung aktiv mitgearbeitet hat und einen schriftlichen Bericht vorlegt, der sich mit den soziologischen Dimensionen des Berufsfeldes, in dem die praktische Tätigkeit absolviert wurde, auseinandersetzt.

Für den erfolgreichen Abschluss der praktischen Tätigkeit werden 6 ECTS-Punkte vergeben.

§ 4 Masterprüfung

(1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen

In folgenden endnotenrelevanten Modulen sind studienbegleitende Prüfungsleistungen in der jeweils angegebenen Prüfungsart zu erbringen:

1. Globalisierung

Schriftliche Modulteilprüfungen in folgenden Lehrveranstaltungen:

- Globalisierungstheorien
- Globale Öffentlichkeiten
- Modernisierung und Entwicklung

2. Globale Steuerung

Schriftliche Modulteilprüfungen in folgenden Lehrveranstaltungen:

- Internationale Politik
- Globale Wirtschaft und Gesellschaft
- Internationale Institutionen

3. Kultureller Wandel

Schriftliche Modulteilprüfungen in folgenden Lehrveranstaltungen:

- Modernes europäisches Denken
- Kultur und Identität
- Kommunikation, Wissen und Kultur

4. Methodologie

Schriftliche Modulteilprüfungen in folgenden Lehrveranstaltungen:

- Methoden der Kulturanthropologie und Geographie
- Empirisches Forschungsprojekt I
- Empirisches Forschungsprojekt II

(2) Abschlussprüfung

1. Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit wird studienbegleitend im Rahmen des Kolloquiums angefertigt. Für die erfolgreiche Anfertigung der Arbeit werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

2. Mündliche Prüfung

Die etwa 45-minütige mündliche Prüfung bezieht sich auf die Thesen, Ergebnisse und Methoden der Masterarbeit unter Berücksichtigung der weiteren sozialwissenschaftlichen Dimensionen des behandelten Forschungsfeldes.

Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 2 ECTS-Punkte vergeben.

Sportwissenschaft - Bewegungsbezogene Gesundheitsförderung

§ 1 Studienumfang

Im Fach "Sportwissenschaft - Bewegungsbezogene Gesundheitsförderung" sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erwerben.

§ 2 Studieninhalte

Im Fach "Sportwissenschaft - Bewegungsbezogene Gesundheitsförderung" sind die folgenden Module zu belegen:

Ausgewählte Forschungsfelder der Sportwissenschaft (24 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Vorlesung zu naturwissenschaftlichen Forschungsfeldern der Sportwissenschaft	V	P	4	2
Vorlesung zu geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsfeldern der Sportwissenschaft	V	P	4	2
Masterseminar aus dem Bereich Naturwissenschaftliche Forschungsfelder der Sportwissenschaft	S	P	8	2
Masterseminar aus dem Bereich Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsfelder der Sportwissenschaft	S	P	8	2

Evaluation und Diagnostik in der bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung (40 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Sportmedizin und Leistungsphysiologie	S	P	8	2
Biomechanik im Anwendungsfeld der Gesundheitsförderung	S	P	8	2
Methoden der Gesundheitsforschung	S	P	8	2
Datenanalyse und Statistik	S	P	8	2
Computergestützte Datenverarbeitung	Ü	P	8	2

Forschungspraxis in Prävention und Rehabilitation (30 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS
Projektseminar 1 - Theoretische Modelle der Gesundheitsfor-	S	P	12	3

schung				
Projektseminar 2 - Empirisches Arbeiten in der Gesundheitsforschung	S	P	12	3
Forschungskolloquium zu Themen aus dem Bereich Prävention und Rehabilitation	S	P	2	2
Leitung eines Tutorats für das Projektseminar 1		WP	4	
Aktive Teilnahme an einer wissenschaftlichen Tagung/einem Workshop mit Bericht		WP	4	

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen (WP) muss belegt werden.

Voraussetzung für den Besuch des Projektseminars 2 - Empirisches Arbeiten in der Gesundheitsforschung ist die erfolgreiche Teilnahme am Projektseminar 1 - Theoretische Modelle der Gesundheitsforschung.

Voraussetzung für die Leitung eines Tutorats für das Projektseminar 1 ist die erfolgreiche Teilnahme am Projektseminar 1 - Theoretische Modelle der Gesundheitsforschung und am Projektseminar 2 - Empirisches Arbeiten in der Gesundheitsforschung.

§ 4 Masterprüfung

(1) Studienbegleitende Prüfungen

1. In folgenden endnotenrelevanten Modulen sind studienbegleitende Prüfungen in der jeweils angegebenen Prüfungsart zu erbringen:

a) Ausgewählte Forschungsfelder der Sportwissenschaft

- Masterseminar aus dem Bereich Naturwissenschaftliche Forschungsfelder der Sportwissenschaft: schriftliche Modulteilprüfung
- Masterseminar aus dem Bereich Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsfelder der Sportwissenschaft: schriftliche Modulteilprüfung

b) Evaluation und Diagnostik in der bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung

- Sportmedizin und Leistungsphysiologie: schriftliche Modulteilprüfung
- Biomechanik im Anwendungsfeld der Gesundheitsförderung: schriftliche Modulteilprüfung
- Methoden der Gesundheitsforschung: schriftliche Modulteilprüfung
- Datenanalyse und Statistik: schriftliche Modulteilprüfung

c) Forschungspraxis in Prävention und Rehabilitation

- Projektseminar 1- Theoretische Modelle der Gesundheitsforschung: schriftliche Modulteilprüfung
- Projektseminar 2 - Empirisches Arbeiten in der Gesundheitsforschung: schriftliche Modulteilprüfung

2. Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungen

Die Modulnoten der endnotenrelevanten Module werden bei der Bildung der Note für die studienbegleitenden Prüfungen wie folgt gewichtet:

Ausgewählte Forschungsfelder der Sportwissenschaft	1-fach
Evaluation und Diagnostik in der bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung	2-fach
Forschungspraxis in Prävention und Rehabilitation	2-fach

(2) Abschlussprüfung

1. Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit wird studienbegleitend zu einem studiengangspezifischen Thema des Faches Sportwissenschaft - Bewegungsbezogene Gesundheitsförderung angefertigt.

Für die erfolgreiche Anfertigung der Arbeit werden 20 ECTS-Punkte vergeben.

2. Mündliche Prüfung

Die etwa 45-minütige mündliche Prüfung bezieht sich auf die Theorien, Ergebnisse und Methoden der Masterarbeit unter Berücksichtigung der weiteren sportwissenschaftlichen Dimensionen des behandelten Forschungsfeldes.

Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 6 ECTS-Punkte vergeben.

Änderungssatzungen:

Erste Änderungssatzung vom 26. April 2004 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 35, Nr. 24, S. 129–134, vom 26. April 2004):

Vorspruch:

Gemäß Erlass des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg vom 29. März 2004 ist die Einrichtung des Studienganges Master of Arts (M.A.) European Linguistics/Europäische Sprachwissenschaft auf 5 Jahre, d.h. bis zum 31. März 2009, befristet.

Artikel 2 Inkrafttreten

- (1) Diese Änderungssatzung tritt zum 01. Oktober 2003 in Kraft.
- (2) Die fachspezifischen Bestimmungen für den Studiengang European Linguistics/Europäische Sprachwissenschaft treten mit Wirkung zum 1. April 2004 in Kraft.

Zweite Änderungssatzung vom 19. August 2005 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 36, Nr. 44, S. 264–266, vom 19. August 2005):

Vorspruch:

Gemäß Erlasse des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg vom 26. Juli und 5. August 2005 ist die Einrichtung des Studienganges Skandinavische Literatur- und Kulturgeschichte auf 5 Jahre, d.h. bis zum 30. September 2010, befristet.

Artikel 2 Inkrafttreten

- (1) Diese Änderungssatzung tritt mit Wirkung vom 1. April 2005 in Kraft.

[Es gibt keinen Absatz 2]

Dritte Änderungssatzung vom 23. Dezember 2005 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 36, Nr. 64, S. 568–571, vom 23. Dezember 2005):

Vorspruch:

Gemäß Erlass des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg vom 13. September 2005, Az.: 32-811.65/8 ist die Einrichtung des Studienganges Master of Arts (M.A.) Europäische Literaturen und Kulturen/European Literatures and Cultures bis zum 30. September 2008 befristet.

Artikel 2 Inkrafttreten

- (1) Diese Änderungssatzung tritt mit Wirkung vom 01. Oktober 2005 in Kraft.
- (2) Die fachspezifischen Bestimmungen für den Studiengang Europäische Literaturen und Kulturen/European Literatures and Cultures treten mit Wirkung zum 1. April 2006 in Kraft.

Vierte Änderungssatzung vom 24. Januar 2006 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 37, Nr. 6, S. 8, vom 24. Januar 2006):

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt mit Wirkung vom 01. Oktober 2005 in Kraft.

Fünfte Änderungssatzung vom 24. November 2006 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 37, Nr. 58, S. 299–317, vom 24. November 2006):

Vorspruch:

Gemäß Erlass des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg vom 6. November 2006 wurde die Zustimmung zur Einrichtung der Masterstudiengänge Creating Cultures: Kulturelle Dynamik in romanischen Sprachen und Literaturen, Klassische Philologie und Altertumswissenschaften auf 2 ½ Jahre befristet, d.h. bis zum 31. März 2009, erteilt; die Zustimmung zum Masterstudiengang Sportwissenschaft - Bewegungsbezogene Gesundheitsförderung wurde auf 5 Jahre befristet, d.h. bis zum 30. September 2011, erteilt.

Artikel 2 Inkrafttreten

- (1) Diese Änderungssatzung tritt vorbehaltlich des Absatzes 2 mit Wirkung vom 1. Oktober 2006 in Kraft.
- (2) Die Änderung in den fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Social Sciences und die Neufassung der fachspezifischen Bestimmungen für das Fach European Linguistics/Europäische Sprachwissenschaft treten mit Wirkung vom 1. April 2006 in Kraft.
- (3) Für Studierende, die ihr Studium im Fach European Linguistics/Europäische Sprachwissenschaft vor dem 1. April 2006 aufgenommen haben, gelten die fachspezifischen Bestimmungen dieser Prüfungsordnung in der Fassung vom 2. Oktober 2003 (Amtliche Bekanntmachungen Jahrgang 35, Nr. 24, Seiten 129 bis 134 vom 26. April 2004).